



Einen Mentor finden

Auch diesen Artikel haben wir mit freundlicher Genehmigung des CMD-Verlages aus dem neu erschienenen Buch „Das investierte Leben – Der nachhaltige Segen echter Jüngerschaft“ (ISBN: 978-3-939833-45-1) von Joel C. Rosenberg und Dr. T.E. Koshy entnommen. Wir drucken S. 53-60 in gekürzter Fassung ab.

Joel C. Rosenberg / Dr. T. E. Koshy, USA
übersetzt von Lars Kilian

*Daran wird jedermann erkennen,
 dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr
 Liebe untereinander habt.*
 JESUS CHRISTUS (JOHANNES 13,25)

„Alles klar“, sagst du. „Und wie finde ich jemanden, der in mich investiert?“

Tolle Frage. Ich möchte dir gern drei Tipps für den Anfang geben: Bete, suche und frage.

SCHRITT EINS: BETE!

Vielleicht weißt du, dass du zum Jünger werden solltest – aber du willst

es eigentlich nicht. Bete. Bitte Gott, dein Herz zu verändern; bitte ihn um die Demut und den Hunger nach jemandem, der in dich investiert.

Vielleicht sehnst du dich danach, zum Jünger gemacht zu werden – aber du fürchtest, dass du niemanden finden könntest, der die nötige geistliche Reife hat, um in dich zu investieren. Bete. Gott kennt dein Herz. Er kann und wird jemanden

in dein Leben bringen, der dich zum Jünger macht. Wenn nötig, kann er sogar einen neuen Menschen in deine Gemeinde ziehen lassen, nur um dich zum Jünger zu machen. Oder er kann dich an einen neuen Ort ziehen lassen, wo du zum Jünger werden kannst.

Vielleicht hast du schon mal ein Jüngerschaftstraining angefangen, alles ging schrecklich schief und du hast enttäuschende Erinnerungen. Bete. Gott will, dass du zum Jünger wirst. Gott hat schon jemanden vorbereitet, der nach seinem Willen in dich investieren soll. Und Gott will, dass du damit eine positive, vollmächtige und übernatürliche Erfahrung machst. Vielleicht kommt dir das ja unmöglich vor. Aber das ist es nicht. Denke daran, was die Bibel lehrt: „Bei Gott ist kein Ding unmöglich“ (Lk 1,37).

SCHRITT ZWEI: SUCHE!

Bete täglich, treu und beständig. Lass die Blicke über den Horizont schweifen. Halte Ausschau nach einem älteren und weiseren Gläubigen – nach jemandem, dessen Leben und Dienst jene biblischen Qualitäten aufweist, die du nach deinem eigenen Wissen entwickeln musst.

Je nach deinem Lebensstadium können sich die Qualifikationen und die Reife des von dir Gesuchten unterscheiden.

Also denn – was solltest du genau tun? Zunächst könntest du unter Gebet jemanden aufsuchen:

• **Deinen eigenen Vater oder Schwiegervater.** Wenn der eine oder der andere ein gottesfürchtiger Mann des Glaubens und der Weisheit ist, hab keine Angst davor, dich nach ihm auszustrecken und ihn darum zu bitten, mehr Zeit und Lehre und Gebet in dich zu investieren. Denke an das vollmächtige Beispiel von Moses' Schwiegervater Jethro in 2. Mose 18.

• **Einen Pastor im Ruhestand.** Wenn du jemanden suchst, der „schon da gewesen ist, dies und das getan hat“ und dir an Jahren und Lebenserfahrung voraus ist, dann sieh dich nach einem berenteten Pastor in deinem Wohngebiet um, den du kennst (bzw. kennenlernen kannst) und dem du vertrauen kannst. Wenn es zulässig

ist, könntest du sogar mit einem der Männer in Verbindung treten, die früher einmal als Pastoren eben der Gemeinde vorgestanden haben, die du jetzt leitest.

• **Einen älteren aktiven Pastor.** Ein Mann muss nicht im Ruhestand sein, damit er dich unter seine Fittiche nehmen kann. Schau dich nach einem älteren, weiseren Pastor in deiner eigenen Gemeinschaft um, wenn du Hauptpastor oder Missionar bist; wende dich an einen Pastor deiner eigenen Gemeinde, wenn du Unterpastor bist oder zu einer anderen untergeordneten Ebene des Mitarbeiterstabes gehörst. Als Hauptpastor könntest du sogar einen Pastor aus einer anderen geistlichen Richtung in Erwägung ziehen, der vielleicht Zeit und Aufmerksamkeit in dich investieren kann – so lange es keine kritischen theologischen Differenzen gibt, die mehr Schaden als Nutzen anrichten würden.

• **Einen Professor der theologischen Fakultät.** Wenn ein hervorragendes theologisches Seminar oder eine Bibelschule in deiner Nähe liegt, gibt es dort vielleicht ein Fakultätsmitglied, das in dich investieren könnte. Möglicherweise kann dir der Direktor, der Universitätsdekan oder ein anderes Mitglied des Lehrkörpers jemanden empfehlen.

• **Einen Missionar.** Wer hat Timotheus in Jüngerschaft angeleitet? Ein Missionar und Gemeindegründer namens Paulus. Vielleicht trägt einer der Missionare, die deine Gemeinde unterstützt (oder einer, der im Ruhestand oder gerade auf Heimaturlaub ist) die Kennzeichen eines reifen Gläubigen und könnte in dich investieren.

• **Einen Gemeindeältesten.** Wenn du ein noch junger Pastor bist, könntest du einen der Ältesten in deiner eigenen Gemeinde aufsuchen, der älter und im Glauben erfahrener ist als du.

Im Idealfall ist der von dir Aufzufindende

• **reif** – Er ist dir in seiner Beziehung zum Herrn weit voraus und ist der Praxis von Jüngerschaft und geistlicher Investition hingegeben;

• **vor Ort** – Er ist in der Lage, ganz nah und ganz persönlich Zeit und Gebet in dich zu investieren. Das ist vor allem für Pastoren und andere Mitarbeiter in der vollzeitlichen Leiterschaft wichtig. Das Leben ist

zu schnell, zu herausfordernd und mit zu vielen Enttäuschungen, Entmutigungen und Versuchungen angefüllt, als dass du dein Jüngerschaftstraining jemandem überlassen könntest, der weit von dir weg wohnt.

EHRENAMTLICH LEITENDE MITARBEITER

Es stimmt schon, dass Pastoren, hauptamtliche Mitarbeiter und Missionare es schwer haben. Aber du als ehrenamtlicher Leiter hast es noch viel schwerer. Du gehörst zu den wichtigsten und kostbarsten Vermögenswerten deiner Gemeinde. Und dennoch übersieht man dich ganz besonders leicht, wenn es um Jüngerschaft geht. Die Leute gehen davon aus, dass du „es schon erreicht hättest“ – du hast ja schließlich eine Leitungsfunktion inne. Da brauchst du doch bestimmt keine spezielle Fürsorge und Aufmerksamkeit... Aber du selbst weißt es nur zu gut – nichts liegt der Wahrheit ferner als das.

Vielleicht unterrichtest du eine Sonntagsschulklasse; vielleicht leitest du einen Bibelkreis oder eine Jugendgruppe; vielleicht koordinierst du die Kinderarbeit oder füllst irgendeine andere ehrenamtliche Leitungsfunktion aus. Aber vielleicht bist du auch noch nie ganz persönlich zum Jünger gemacht worden. Jetzt ist es aber Zeit!

Glaube nicht, dass du (nur weil du ein Leiter bist) nicht nach jemandem suchen könntest oder solltest, der in dich investiert. Du solltest auch nicht zulassen, dass sämtliche Aufmerksamkeiten anderen Leuten zuteilwerden, nur weil sie jünger und bedürftiger sind als du. Ganz im Gegenteil. Wenn es um die Zeit der Gemeinde geht, solltest du auf der Liste ganz oben stehen. Aber vielleicht ist das nicht der Fall. Viel zu viele Gemeinden investieren viel zu wenig in ihre ehrenamtlichen Mitarbeiter. Wenn du auch nur das geringste Maß an geistlicher Begabung zeigt, werden viele Gemeinden nicht etwa in dich investieren und dir bei der Entfaltung

»Pastoren und Älteste sollten die Jüngerschaftsanleitung für die ehrenamtlichen Leiter ihrer Gemeinden zu einer Hauptpriorität machen.«



deiner Geistesgaben helfen. Nein, sie werden dich bitten, irgendeine wichtige, aber auch intensive und erschöpfende Aufgabe im Dienst zu übernehmen. Sie werden dir aber nur wenig oder gar keine Unterstützung anbieten. Vielleicht drückt man dir ein detailliertes Arbeitsbuch in die Hand. Vielleicht lädt man dich ab und zu mal zu einem Trainingsseminar für ehrenamtliche Führungskräfte ein oder schickt dich auf eine Leiterfreizeit. Aber nur selten wird man dich in den Bibelkreis oder die Jüngerschaftsgruppe eines Pastors oder Ältesten aufnehmen; nur selten wird man dich regelmäßig ins Haus eines Pastors oder Ältesten einladen; nur selten wird man regelmäßig bei dir anrufen oder dir E-Mails schreiben und sich erkundigen, wie es dir denn so geht. Allzu oft fühlst du dich da vergessen und als selbstverständlich hingenommen.

Das ist ungesund. So sollte die Gemeinde eigentlich nicht funktionieren.

Neben der Jünger Ausbildung am eigenen Mitarbeiterstab sollten Pastoren und Älteste die Jüngerschaftsleitung für die ehrenamtlichen Leiter ihrer Gemeinden zu einer Hauptpriorität machen. Diese ehrenamtlichen Leiter sind ja vielleicht nicht gerade die „quietschenden Räder“, die ständig das Schmierfett abkriegen. Aber sie neigen zu genau den Qualitäten, die gute Jünger haben müssen. Sie tendieren zur Beschaffenheit des „guten Erdreichs“, von dem Jesus in den Versen 8 und 15 von Lukas 8 spricht: Sie „sind die, welche das Wort, das sie gehört haben, in einem feinen und guten Herzen behalten und Frucht bringen in standhaftem Ausharren.“

Hallo, ihr Pastoren – investiert kräftig in diese Leutchen!

Die werden euch nicht enttäuschen. Stattdessen werden sie mehr Frucht tragen, als ihr euch je hättet träumen lassen.

Also: Du bist ein ehrenamtlicher Leiter, aber bisher hat noch kein Gemeindeleiter erkannt, dass man in dich investieren muss, *gerade weil* du ein ehrenamtlicher Mitarbeiter bist? Lass dich nicht entmutigen. Widerstehe der Versuchung mit all jener Macht, die Gott dir geben wird. Lass nicht zu, dass du ausbrennst oder zynisch wirst. Werde nicht zum Opfer auf dem geistlichen Schlachtfeld.

Der Vater liebt dich. Er will in dich investieren. Er wird dich nicht verlassen und nicht von dir weichen. Der Missionsbefehl dreht sich ums Jüngermachen – aber da findet sich auch Jesu Verheißung: „Ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit“ (Mt 28,20). Und wie Jesus in Johannes 14 Vers 18 sagt: „Ich lasse euch nicht als Waisen zurück; ich komme zu euch.“

Such also unter Gebet nach jemandem, der in dich investiert. Schau zunächst einmal nach, ob dein Hauptpastor Zeit für dich hat. Wenn der Mann schon voll ausgebucht ist (oder aus irgendeinem anderen Grund unfähig oder unwillig ist, in dich zu investieren), sieh mal nach, ob irgendeiner der anderen Pastoren oder hauptamtlichen Mitarbeiter zur Investition in dich bereit ist. Wie wäre es mit einem deiner Gemeindeältesten oder Diakone? Wie wäre es mit einem älteren und reiferen Ehepaar aus deiner Gemeinde? Wie wäre es mit einem Missionar am Ort, der im Ruhestand oder gerade auf Heimaturlaub ist? Sind sie fähig und guten Willens, stehen sie zur Verfügung?

Lass die Blicke über den Horizont schweifen. Schau. Bete. Vertraue darauf, dass Gott dir jemanden zeigen wird, der sich um dich kümmern und in dich investieren kann. Nochmals: Sieh dich nach jemandem um, der auch wirklich älter und reifer ist als du; nach einem Menschen, der mehr christliche Lebenserfahrung hat als du und der die Früchte des Geists trägt; nach jemandem, der Menschen zu Christus führt und ihnen beim Wachstum im Glauben hilft.

MENSCHEN, DIE NEU IM GLAUBEN SIND

Wenn du dich erst vor kurzem dem Herrn Jesus als deinem Retter anvertraut hast, entdeckst du

wahrscheinlich eben gerade, wie dringend du einen älteren und weiseren Menschen brauchst, der dir die Grundlagen des Glaubens beibringt und dir beim Wachstum in deinem Glauben hilft. Das ist gut. Jetzt ist es lebensnotwendig, dass du auf der Stelle jemanden findest, der dich zum Jünger macht.

Als erstes kommt dafür vielleicht die Person in Frage, die dich zu Christus geführt hat. Dieser Mensch kennt dich bereits und sollte ein persönliches Interesse daran haben, dir beim Wachstum zu helfen.

Wenn dieser Mensch nicht dazu fähig ist oder nicht zur Verfügung steht, solltest du andere Christen in Erwägung ziehen, die du möglicherweise kennst – Leute, die scheinbar ein gewisses Niveau der geistlichen Reife erreicht haben und die Zeit und Bereitschaft aufweisen, in dich zu investieren.

Wenn du Christus in einem Gottesdienst, durch einen evangelistischen Einsatz, durch die Lektüre eines Buches oder durch ein Radio- bzw. Fernsehprogramm angenommen hast (oder wenn du auf irgendeine andere Art als durch eine persönliche Beziehung zu einem Christen gläubig geworden bist), dann findest du hier einige praktische Ratschläge, die dir beim Start im Glauben und bei der Suche nach einem Jüngermacher helfen können:

- **Such dir eine Gemeindeheimat.** Suche zunächst einmal eine örtliche Gemeinde auf, wo treu die Bibel gepredigt wird; wo die Leute fortwährend beten; und wo du die Möglichkeit hast, den Gott anzubeten, der dich liebt und der sich selbst für dich hingegeben hat. Geh zum Abendmahl und lass dich taufen.

- **Besuche einen Kurs für Neubekehrte.** Wenn es einen solchen Kurs gibt, dann schreibe dich unverzüglich dort ein und nimm treu daran teil. Dort lernst du die Grundlagen über den Aufbau einer persönlichen Beziehung zu Christus, übers persönliche Bibelstudium und Bibellesen, über die Entwicklung der geistlichen Disziplinen Gebet, Gemeinschaft, Abendmahl, Geben und so fort.

- **Tritt einer Sonntagsschulklasse bei.** Nachdem du den Kurs für Neubekehrte abgeschlossen hast (wenn es denn einen solchen gibt), such dir eine passende Sonntagsschulklasse innerhalb deiner Gemeinde. Dort

lernst du mehr über die Bibel, dort kannst du dauerhafte Freundschaften und Gebetspartnerschaften mit anderen Gläubigen aufbauen.

• **Schließ dich einem kleinen Bibelstudienkreis an.** Such dir so bald als möglich einen kleinen Hauskreis und schließ dich ihm an – vielleicht einen, der mit deiner Sonntagsschulklasse in Verbindung steht. In einem solchen Kreis nehmen persönliche Beziehungen, Gebet, Rechenschaft und geistliches Wachstum ihren Ursprung.

• **Triff dich mit deinem Pastor.** Vereinbare so bald als irgend möglich ein Treffen mit deinem Pastor. Frag ihn, ob es jemanden gibt, der dir die Grundlagen des Glaubens beibringen und anfangen kann, dich in Jüngerschaft anzuleiten. Wenn der Pastor selber zur Verfügung steht, ist das prima. Fang auf der Stelle an. Wenn er nicht zur Verfügung steht, bitte ihn, dich an einen der Ältesten oder der Diakone oder der älteren Ehepaare in der Gemeinde zu verweisen, damit du zum Jünger gemacht werden kannst.

• **Bete, bete, bete um jemanden, der dich ganz persönlich zum Jünger macht.** Während du gehorsam eine Gemeindeheimat suchst, das Wort Gottes studierst und persönliche Beziehungen zu anderen Gläubigen aufbaust, bete weiterhin treu darum, dass ein ganz bestimmter Mensch dich zum Jünger macht. Gott wird dein Gebet erhören. Und für dich wird es aufregend sein, wenn du siehst, wie er auf übernatürliche Weise für dich sorgt. Du bist nicht allein.

Als allgemeine Regel gilt: Männer sollten nicht von Frauen zu Jüngern gemacht werden und Frauen nicht von Männern. Der Prozess des Jünger-machens ist ja immerhin sehr persönlich und vertraulich. Zu diesem Prozess gehört, dass man einem Menschen sehr nahe kommt und sein Innerstes, seine Gedanken und Einstellungen versteht und ihn die jeweils eigenen Gedanken, Einstellungen und Herzenshaltungen wissen lässt. Zu diesem Prozess gehört auch, dass man Christus in den sensibelsten Lebensbereichen arbeiten lässt, damit man zu der Person wird, die man nach Gottes Willen eigentlich sein soll. Darum musst du scharf darauf achten, dass du dich nicht freiwillig einer Versuchung aussetzt. Wenn du von jemandem aus dem anderen Geschlecht zum Jünger gemacht wirst,

läufst du Risiko, von dieser Person romantisch oder sexuell angezogen zu werden; damit entsteht dann wiederum die enorm große Gefahr, dass du in Sünde fällst und zur Schande für die Sache Christi wirst.

Jüngerschaft sollte nie zur Einfallstür für geistliche Vernichtung werden. Also wollen wir dich dazu drängen: Sei äußerst, äußerst vorsichtig! Geh lieber auf Seiten der Vorsicht in die Irre. Lass Diskretion und scharfe Wahrnehmung walten; sei dir sicher, dass du alle Dinge für die Auferbauung des Leibes Christi und für Gottes ewige Herrlichkeit tust. Nimm dir Paulus' Ratschlag zu Herzen: Bring den älteren Frauen bei, dass sie die jüngeren Frauen in Jüngerschaft anleiten. Und „ob ihr nun esst oder trinkt oder sonst etwas tut – tut alles zur Ehre Gottes“ (1Kor 10,31).

Nachdem dies alles gesagt worden ist, bleibt nur noch hinzuzufügen: Wenn du in deiner Gemeinde nach viel Gebet und Suchen noch immer keinen reifen Nachfolger Christi finden könntest, der in dich investieren könnte – dann bete darüber, ob du nicht eine andere Gemeinde aufsuchen solltest, die 2. Timotheus 2 Vers 2 wirklich versteht und diesem Vers gehorcht: eine Gemeinde, die das Werk der Jüngerschaft und der geistlichen Fortpflanzung ausübt.

SCHRITT DREI: FRAGE!

In der Heiligen Schrift ist oft davon zu lesen, wie ältere und weisere Gläubige auf jüngere Gläubige zugehen und sie einladen, sich zu Jüngern machen zu lassen. Die Idealsituation ist jedenfalls, dass jemand von sich aus auf dich zukommt. Elisa fragte nicht bei Elia an. Petrus fragte nicht bei Jesus an. Timotheus fragte nicht bei Paulus an.

Dennoch wird in der Bibel nirgends verboten, dass du von dir aus jemanden darum bittest, dich zum Jünger zu machen. Daher ist es auch durchaus in Ordnung, unter Gebet auf jemanden zuzugehen und um Jüngerschaftsanleitung zu bitten. „Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopf an, so wird euch aufgetan! Denn jeder, der bittet, empfängt; und wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird aufgetan“ (Mt 7,7-8). Außerdem hat Jesus auch gesagt: „Bis jetzt habt ihr nichts in meinem Namen gebeten;

bittet, so werdet ihr empfangen, damit eure Freude völlig wird“ (Joh 16,24).

Wenn du nach dem Herzen Gottes suchst, um Gottes Willen zu tun, wird er eine Tür öffnen und einen älteren, weiseren Nachfolger Gottes in dein Leben bringen.

Hier ein paar Vorschläge, wie du vielleicht beim Fragen vorgehen könntest:

1. Bete. Gebet kann man gar nicht genug betonen. Bete, bete, bete darum, dass Gott dir die richtige Person oder dich der richtigen Person zuführen möge.

2. Lass es langsam angehen. Wenn du erst einmal jemanden ausgemacht hast, von dem du gerne zum Jünger gemacht werden willst, solltest du vielleicht erwägen, diesen Menschen mal zum Essen oder auf eine Tasse Kaffee einzuladen. So lernst ihr einander etwas besser kennen, bevor du „offiziell“ darum bittest, zum Jünger gemacht zu werden. Brich das Eis. Baue eine persönliche Beziehung auf. Schau nach, ob diese Person bereit wäre, mit dir gemeinsam für einige spezifische Anliegen zu beten. Bitte ihn um Rat hinsichtlich einiger Fragen, die dir Schwierigkeiten bereiten. Achte darauf, ob er warm und weise auf dich reagiert und bitte ihn darum, mit dir gemeinsam zu beten.

Es ist sehr viel einfacher, am Anfang erst einmal langsam zu tun: Bitte zunächst nur um einige wenige Begegnungen. Danach kannst du entscheiden, dass dieser Mensch (aus welchem Grund auch immer) vielleicht doch nicht der richtige für dich ist. Das ist besser, als wenn du einen Menschen bittest, dich zum Jünger zu machen – dann aber nach ein paar Tagen, Wochen oder Monaten doch wieder abspringst.

3. Frage ganz genau. Wenn du gemeinsam mit deinem gewünschten Jünger-macher entdeckst, dass ihr gut zueinander passt und gut miteinander zurechtkommt, willst du vielleicht darum bitten, dass er dich zum Jünger macht. Sag ihm ganz genau, was du dir von ihm wünschst, was du erwar-

»Männer sollten nicht von Frauen zu Jüngern gemacht werden und Frauen nicht von Männern.«



test und warum du ausgerechnet ihn fragst. Der beste Anfangspunkt ist die Bitte, ob er regelmäßig mit dir beten würde. Vielleicht möchtest du ihm ja auch eine Ausgabe dieses Buches in die Hand drücken, wenn er es nicht schon selbst gelesen hat. Dann weiß er, wo du herkommst und wo du hinwillst.

4. Lege zunächst einen kurzen, klar umrissenen Zeitrahmen für diese Jüngerschaftsanleitung fest.

Als allgemeine Regel halten wir es für besser, verwaschene Vereinbarungen mit einem offenen Ende zu vermeiden. Können wir dir eine biblische Grundlage dafür bieten? Nein, das können wir nicht. Und darum darfst du diesen Rat auch gerne missachten. Aber vielleicht möchtest du dich ja doch mit jemandem treffen und ihn bitten, dich für – na ja, sagen wir mal zunächst drei Monate zum Jünger zu machen. Wenn nach Ablauf der vereinbarten Frist die Dinge gut

gehen und ihr beide den Segen Gottes auf eurer Beziehung spürt, solltet ihr die Bedingungen auf jeden Fall ausdehnen. Wenn es allerdings nicht so gut läuft, ist das Wissen hilfreich: Du musst nicht abspringen – ihr könnt die vereinbarte Zeit einfach zu Ende bringen, einander freundlich danken und getrennte Wege

gehen. Nochmals: Das ist nur ein Ratschlag aufgrund langjähriger Erfahrung. Aber er soll dir dabei helfen, verletzte Gefühle und Besorgnisse zu vermeiden.

5. Setzt euch unter Gebet gemeinsame Ziele und kommt mit Fragen

zusammen. Wenn du jemanden bittest, dich zum Jünger zu machen, arbeite gemeinsam und unter Gebet an der Festlegung spezifischer Ziele, die ihr beide erreichen möchtet. Wenn ihr zusammenkommt, solltest du Fragen mitbringen, auf die du eine Antwort suchst. Lass die Zeit nicht davongleiten. Macht einen Plan, haltet euch daran – und du solltest so viel wie irgend möglich von diesem Menschen lernen, den Gott in dein Leben gebracht hat.

6. Lerne es, zuzuhören und nachzufolgen.

Wenn du von dir aus jemanden um Jüngerschaftsanleitung bittest, statt von ihm aufgefordert zu werden, besteht die Gefahr, dass du dich mit der Zeit für den großen Boss hältst, der das ganze Unternehmen leitet. Darum ist es so wichtig, schon vorher zu beten und den richtigen Menschen anzusprechen. Wenn nämlich jemand anfängt, dich zum Jünger zu machen, musst du Unterordnung lernen. Du musst es lernen zu folgen. Du musst lernen, diejenigen zu ehren, die im Glauben älter und weiser sind.

Selbstverständlich sollst du nicht auf gottlose Ratschläge hören und keinem gottlosen Vorbild folgen. Aber das sollte sich durch den Sichtungsprozess aus Beten und Suchen schon erledigt haben. Wenn du wirklich von einem älteren und weiseren Gläubigen zum Jünger gemacht wirst, haben wir nur einen einzigen Ratschlag für dich: *Hör zu!* Klar sollst du Fragen stellen, tiefer schürfen, deine Sorgen oder Zweifel oder Frustrationen aussprechen. Aber hör zu, hör zu, hör zu! Wenn er dir Hausaufgaben gibt, mach sie. Wenn er dich auffordert, Bibelstellen auswendig zu lernen, tu das. Wenn er dir vorschlägt, eine Konferenz zu besuchen oder einen missionarischen Kurzzeiteinsatz zu absolvieren, mach das. Wenn er ein Problem in deinem geistlichen, persönlichen oder Arbeitsleben anspricht, nimm ihn ernst. Bitte ihn um biblischen und praktischen Rat. Wenn er meint, dass du ein besonderes Treffen mit einem Pastor oder Beratungsfachmann brauchst, nimm seinen Vorschlag auf.

Wir sprechen hier nicht von blindem Gehorsam. Es geht darum, einem älteren und weiseren Gläubigen nachzufolgen, genau wie er Christus nachfolgt. Es geht darum, treue Nachfolge zu lernen.

Hier ist allerdings eine kurze Warnung angebracht: Sei nicht überrascht (und lass dich nicht entmutigen), wenn du mit deinem Pastor oder Sonntagsschullehrer oder irgendeinem anderen Leiter sprichst – dieser aber deine Sehnsucht nach Jüngerschaft gar nicht versteht oder kein Interesse daran hat. In mancher Hinsicht ist das genau das, worum es in diesem Buch geht: Es will mehr Menschen verstehen helfen, wie wichtig es ist, das investierte Leben zu führen. Wenn du bei der Lektüre dieses Buches erkennst, dass du zum Jünger gemacht werden willst oder musst, dann weckt Gott damit den Wunsch in deinem Herzen, seinen Willen auf seine Weise zu tun. Das ist spannend. Und wenn die Leute, von denen du gern zum Jünger gemacht werden möchtest, die Vollmacht dieser Vision nicht erkennen? Dann empfehlen wir zwei Dinge:

Erstens: Suche weiterhin unter Gebet nach jemandem, der Jüngerschaft wirklich versteht und dich unter seine Schwingen nimmt.

Zweitens: Bete weiterhin treu für die Leiterschaft deiner Gemeinde. Vielleicht solltest du ihnen eine Ausgabe dieses Buches schenken und um ihre Meinung bitten.

Dränge nicht zu sehr. Versuche nur ganz sanft, eine Diskussion darüber in Gang zu setzen, was Jüngerschaft eigentlich ist und welche Rolle sie vielleicht in der Gemeinde in deiner Nähe spielt. Denke daran: Im Allgemeinen sind dein Pastor und seine Mitarbeiter gute, gottesfürchtige Leute – *und sehr beschäftigt*. Allzu leicht können ihnen die vielen menschlichen und geistlichen Nöte über den Kopf wachsen, mit denen sie sich konfrontiert sehen. Es fällt ihnen nicht leicht, sich von einer Sache fesseln zu lassen oder eine Sache weiterzugeben, wenn sie nicht schon Teil ihrer eigenen Lebensführung ist. Aber unser Gott ist ein großartiger Gott, der Gebete erhört und Gebete beantwortet und Wunder wirkt. Bete für deine geistlichen Leiter. Ermutige sie. Beschimpfe sie nicht. Suche nach Möglichkeiten, sie zu beeinflussen und einen sanften Dialog anzufangen. Trachte danach, ihnen demütig und treu und ohne Lohn zu dienen. Und dann warte nur mal ab, was Gott mitten unter ihnen und dir tun wird. ☛

»Du musst lernen, diejenigen zu ehren, die im Glauben älter und weiser sind.«